HIFI GOES ANDROID

In vielen Bereichen etabliert, will Android jetzt auch die HiFi-Welt erobern. Der mächtige Touchscreen des Rose RS150 ist ein Zeichen dafür.

■ Von Reinhard Paprotka

Android ist für Smartphones das Betriebsystem Nummer eins und hat einen beispiellosen Siegeszug hingelegt. Mittlerweile findet man es selbst in Autos – warum also nicht auch in HiFi-Geräten? Die koreanische Firma Rose hat die Frage beantwortet: Sie baut Hightech-Streaming-Komponenten mit großflächigen Touchscreens, die mit Android arbeiten. Ein solches Gerät ist der Rose RS150: Ein umfangreich ausgestatteter Streaming-Vorverstärker, der mit einigen klangrelevanten Leckerbissen glänzt und für 4000 Euro zu haben ist.

Doch wozu braucht ein HiFi-Gerät überhaupt ein Betriebssystem? Es gibt doch Komponenten, bei denen man nur die Quelle wählt und die Lautstärke einstellt. Für herkömmliche Geräte bis hin zum CD-Player gilt das auch weiterhin, doch in der Streaming-Ära läuft das anders. Selbst einfache Streamer arbeiten mit Betriebssystemen, wenngleich der Anwender diese nicht verändern kann. Letzteres gilt auch für die Universalisten von Cocktail Audio. Android ist da flexibler, indem es die Installation von Apps aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten ermöglicht – im Prinzip genauso wie auf dem Smartphone.

Geht es beim Betriebssystem um die inneren Werte, so ist die zweite wichtige Neuerung des Rose RS150 sein unübersehbares, riesiges Touch-Display. Dessen Kombination mit Android ergibt Sinn, da es Bedienung, Anschlüsse, Information, Setup, Apps, Musik-Services und deren Kombination darstellen kann – und zwar in beeindruckender Weise auf einem großen Teil der 43 Zentimeter breiten Front.

Das Gehäuse ist exzellent verabeitet: Es besteht aus Rein-Aluminium, ist gefräst und zeigt sich in Verbindung mit dem Display als coole Erscheinung. Zudem überzeugt der massive, fein geschliffene Gehäusedeckel, hochwertig solide wirken die Anschlüsse, und auch das für einen Streamer satte Gewicht von immerhin 13 Kilogramm signalisiert den High-End-Anspruch.

Als Vorverstärker verfügt der RS150 über variable Analogausgänge mit vorbildlicher 0,5-Dezibel-Abstufung, ausgelegt in Cinch und XLR. Bei den Digitalausgängen stechen die beiden I²S-Anschlussvarianten hervor, die aufgrund der separaten Taktübertragung zum nachfolgenden Wandler für einen jitterfreien Musiktransfer sorgen. Freilich ist der interne DAC des RS150 ohnehin von hoher Qualität, doch dazu später mehr.

TOUCHSCREEN UND APP-STEUERUNG

DER ROSE SPIELT AUCH VIDEOS AB

Außer Audio kann der Rose auch Video in 4K-Qualität abspielen, und zwar sowohl über sein internes Display als auch per HDMI-Ausgang auf einem TV-Gerät. Surround wird allerdings nur stereo ausgegeben. Im Eingangsbereich existieren ein HDMI-Video-Rückkanal, Digitalformate bis hin zu AES und USB sowie ein Cinch-Analogeingang.

CD-Wiedergabe und -Rippen sind über ein externes USB-Laufwerk möglich; beides geht komfortabel und mit Zugriff auf Web-Datenbanken. Als Musikspeicher lässt sich eine SATA-SSD einbauen, leicht zugänglich im Boden des Geräts. Auf 2 TB passen etwa 5200 Stunden FLAC-Musik in

CD-Qualität respektive 1600 Stunden in 24/96. Darüber hinaus sind externe USB-Speicher anschließbar, auch ist der Musikzugriff auf SMB-Dateifreigaben von PC/Mac oder NAS möglich. Alle drei Speicher kann der RS150 in eine komfortable Musikdatenbank einbinden und diese dann als UPnP-Server im Heimnetz zur Verfügung stellen. Bedauerlicherweise lässt sich der Rose nicht als UPnP-Control Point/-Renderer einsetzen.

Die Ausstattung des RS150 kann der Anwender erweitern, indem er Apps installiert. Anders als beim Smartphone, das auf das riesige Angebot des Google Play Store zugreift, gibt es beim Rose RS150 eine Einschränkung, denn beim Betriebsystem handelt es sich um ein modifiziertes Android auf Basis der älte-

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN	✔	WLAN	✔
iOS	✔	ANDROID	✔
AIRPLAY	✔	GOOGLE CAST	✘
BLUETOOTH	✔	aptX	✘

UNTERSTÜTZTE STREAMINGDIENSTE

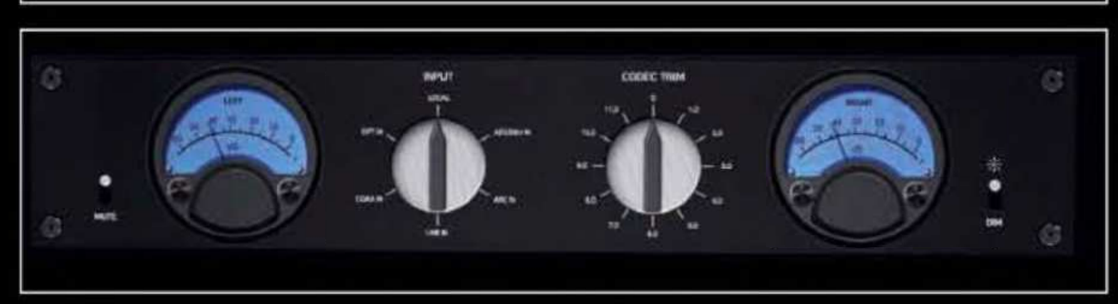
TIDAL

SEHR EDEL: Der RS150 ist mit hochwertigen Bauteilen bestückt, zum Beispiel mit einem streufeldarmen Ringkerntrafo.

DER APP-CHECK

Rose bietet für Android und iOS die App „Rose Connect" zur Nutzung auf Smartphones und Tablets an. Die App reagiert in allen Bereichen sehr flott, der RS150 ist damit nahezu vollständig bedienbar. Gut gefällt die feinfühlige Lautstärkeeinstellung, die auch über die Gerätetasten von Smartphone und Tablet möglich ist. Die konsistente Anzeige beim Betrieb zweier Mobilgeräte – wie bei Roon – funktioniert aber nicht.

AUDIO APP-BEWERTUNG ☺



SEHR INFORMATIV: Das Touch-Display des RS150 lässt sich auf vielfältigste interaktive Anzeigen umschalten. Überzeugend ist das Anschlussfeld mit Ein-/Ausgangswahl, nett sind die zwölf Arten der Pegelanzeige. Zum CD-Rippen ist ein Tag-Editor vorhanden.

VERBINDLICH: Seien es die Schnittstellen, seien es die soliden Buchsen – die Rückseite zeigt die professionelle Anschlusssektion des RS150 von Rose.

ren Version 7.1. Zwar reicht das für die Musikwiedergabe aus, doch sind bisher nur Apps aus dem abgewandelten Rose Store verfügbar, der Stand heute wenig Apps enthält, zum Beispiel eine Musik-Service-App für Tidal. Angekündigt sind Apps für die Streamingdienste Qobuz, Deezer und Spotify. Roon ist noch nicht zertifiziert, und YouTube läuft bei Rose unter „Rose Tube". Die Funktion ist dem Original aber ebenbürtig, und es werden hier sogar HiFi-orientierte Musikformate bevorzugt. Somit wirkt das Thema Android und Apps bei Rose noch entwicklungsfähig – man darf hier auf Updates gespannt sein.

PLATZ FÜR SPEICHER: Von unten lässt sich eine 2,5-Zoll-SSD aus aktueller Produktion in den RS150 einsetzen.

Aber auch mit modifiziertem Android fühlt sich die Touchscreen-Bedienung des Rose Smartphone-ähnlich an. Erfreulich ist die hochkarätige Ausrüstung mit klangbestimmenden Komponenten, zu denen der magnetisch geschirmte Ringkerntrafo sowie der erstklassige Digital-/Analogwandler AK4499 von Asahi Kasei zählen. Letzterer arbeitet vierkanalig für die symmetrischen Ausgänge. Getaktet wird der AK4499 von einer hochpräzisen Femto Clock. Damit werden viele Formate möglich, auch MQA. Die Eckwerte für PCM betragen 32 Bit bis 768 kHz bzw. natives DSD bis maximal 512-fach bzw. 22 MHz.

EXZELLENTER KLANG

Im Hörtest überzeugte der RS150 in allen Disziplinen, besonders bei Klassik mit kleinen Klangkörpern. Mustergültig gelang dem Super-DAC mit seinem überragenden Rausch- und Klirrverhalten die Reproduktion von HiRes-Pianissimo-Passagen. Auch Bassläufe, Drums und Keyboard-Sounds kamen top rüber, so etwa Brian Bromberg, Joel Taylor und Tom Zink beim Titel „Continuum" vom genialen Album „Jaco".

STECKBRIEF

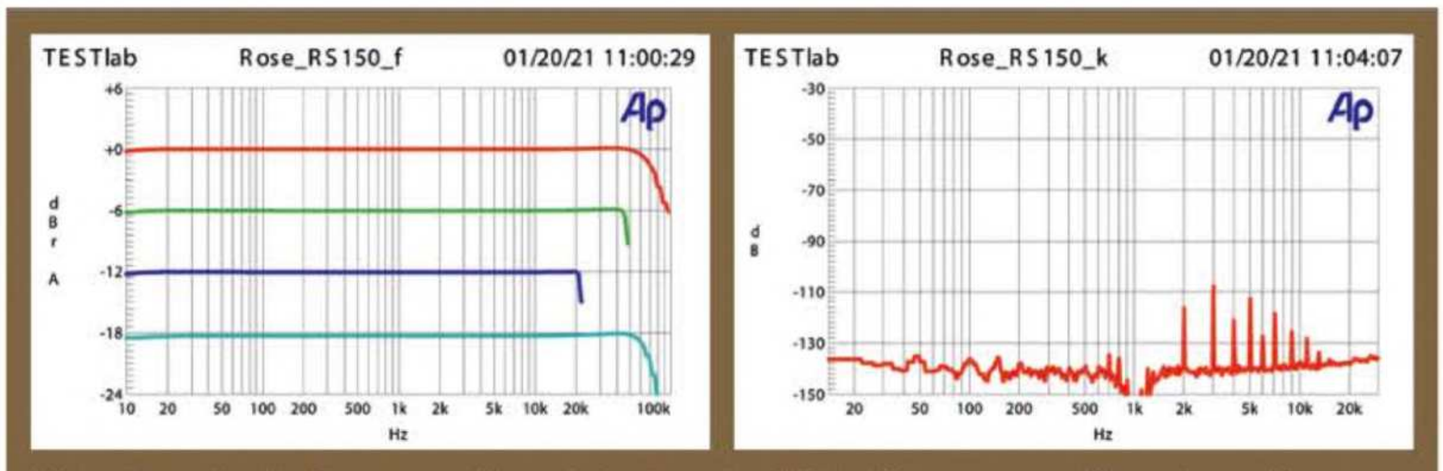
	ROSE RS150
Vertrieb	Audionext GmbH Tel. 0201 5073950
www.	audionext.de
Listenpreis	4000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 12,3 x 31,6 cm
Gewicht	13 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD/DVD/BD	extern USB mit Rippen/–/–
USB	2xUSB 3.0; 1xUSB C; 1x In
Analoganschlüsse	Out: Cinch, XLR; In: Cinch
Digitalanschlüsse	Out + In: koax/opt./XLR; SD
Sonstige Schnittstellen	2 x I²S Out; HDMI; ARC in
Bluetooth/AirPlay	Empfang, nur per SBC/•
Netzwerk	GbitLAN, WLAN-Dongle inkl.
FUNKTIONEN	
Display/OSD	37,5 x 7 cm Touchscreen/•
Streamingdienste	TIDAL, RoseTube, Webradio
Audioformate	WAV, FLAC, AIFF, OGG, DSF, MQA, OGG, AAC WMA, MP3
Videoformate	ASF, AVI, MKV, WMV, MPEG2 MPEG4, H.263, H.264, H.265
max. Auflös./Abtastrate	32 Bit/768 kHz; DSD512
Fernbedienung/Apps	Bluetooth, Dongle inkl./•
Gapless	•
benötigter Server	SMB, Roon (in Vorbereitung)
Besonderheiten	UPnP-Server

AUDIOGRAMM

AUDIO 04/2021

⊕ Top-Touchscreen, viele Schnittstellen, Video-Ausstattung	⊖ stark eingeschränkter App-Store, nur Tidal-Musikservice, arbeitet nicht als UPnP-Client
Klang Cinch/XLR	118/120
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	überragend
Verarbeitung	überragend
AUDIO KLANGURTEIL	**120 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG	**ÜBERRAGEND**

MESSLABOR



Links: Exzellente Frequenzgänge bei allen drei Abtastfrequenzen. Die untere Kurve zeigt den Pegelverlauf über den Analogeingang, ebenfalls vorbildlich bis etwa 90 kHz. Mit 1 Volt ist der maximale Line-In-Pegel allerdings zu gering ausgelegt.
Rechts: Das Klirr-/Rauschspektrum dokumentiert die überragende Qualität des Digital-/Analogwandlers mit einem Rauschteppich unter -130 dB.

FAZIT

Reinhard Paprotka
AUDIO-Mitarbeiter

Mit dem RS150 gibt Newcomer Rose ein Top-Debüt. Auch wenn es sich beim Betriebsystem nur um eine abgewandelte Android-Version handelt, so ist die Kombination mit Touchscreen für den HiFi-Bereich ein Novum. Klasse die Verbindung mit High-End – da stimmen Wertigkeit und Klang.